

Masterstudiengang:

04-045-2003	<u>Kontextualität der Literatur:</u> Kontextualität in der Poetik (Methodologische Übungen zu den Kontexten der Literatur)	Zieger, W.
Ü/S	Mo wöchtl. 11.15 – 12.45 NSG, SR 401	
04-045-2004	<u>Literatur und spezielle Kontexte:</u> Literatur und andere Künste (in der Romantik)	Zieger, W.
S	Mo wöchtl. 13.15 – 14.45 NSG, SR 401	
04-045-2007	<u>Literatur im soziokulturellen Kontext:</u> Literatur und die Wissensvorräte der Gesellschaft: Literatur und Mythos (Prometheus)	Zieger, W.
S	Mi wöchtl. 09.15 – 10.45 NSG, SR 410	
04-045-2007	<u>Literatur im soziokulturellen Kontext:</u> Literatur und Wissenschaften Moderne Literatur und Physik	Recknagel, M.
S	Do wöchtl. 11.15 – 12.45 NSG, SR 323	
04-045-2004	<u>Literatur und spezielle Kontexte:</u> Thematologie: Kreativität und Krankheit. Darstellungen der Melancholie in Literatur, Kunst und Wissenschaft	Hoffmann-Maxis, A.
S	Di wöchtl. 13.15 – 14.45 GWZ, R. 3.315	
04-045-2003	<u>Kontextualität der Literatur:</u> Das Konzept der Kontextualität	Hoffmann-Maxis, A.
S	Mi wöchtl. 11.15 – 12.45 GWZ, R. 3.315	
	<u>Kolloquium:</u> Zur Theorie der Komparatistik	Hoffmann-Maxis, A.
S	Mi wöchtl. 15.15 – 16.45 GWZ, R. 3.315	

# ALLGEMEINE UND VERGLEICHENDE LITERATURWISSENSCHAFT SS 2012

## Masterstudiengang:

04-045- Kontextualität: Methodologische Übungen zu den  
2003 Kontexten der Literatur (Kontextualität in  
Dichtungstheorie und –praxis) Zieger, Wilfried  
S/Ü Mo. 11.15 - 12.45 NSG, SR 401

Den Studierenden soll anhand poetologischer Konzepte (und deren Realisierung im Kunstwerk) die Fähigkeit vermittelt werden, die verschiedenen Kontexte zu erkennen, in denen literarische Texte stehen (können); diese Einsicht wird deutlich machen, welche Gedanken-, Erfahrungs- und Reflexionsräume die Literatur aufruft und durchmisst. Gilt die Regel: kein Text ohne Kontext, erhellt daraus, dass ein ganz erheblicher Teil der komparatistischen Arbeit an Texten darin besteht, diese Kontexte aufzuweisen, was historische Kenntnisse nicht nur der Literatur, sondern auch aus den verwandten Disziplinen erfordert.

04-045- Literatur und spezielle Kontexte: Comparative Arts:  
2004 Literatur und andere Künste (in der Romantik) Zieger, Wilfried  
S Mo. 13.15 - 14.45 NSG, SR 401

Es gehört seit langem zu den besonderen Schwerpunkten der Komparatistik in Leipzig, die (relativ junge) Tradition der komparatistischen Intermedialität (früher: ‚comparative arts‘) zu pflegen, denn das kulturelle Umfeld, das die Stadt Leipzig bereit stellt, bietet eine Fülle von Anschauungsmaterial. In welcher Weise die Künste in ihrer Geschichte miteinander im Dialog standen, soll unterstützt von den medialen Darbietungsformen, über die unsere Zeit verfügt, den Studierenden anschaulich am Beispiel der Wechselbeziehungen zwischen Literatur/Musik und bildender Kunst in der Romantik vermittelt werden.

04-045- Literatur im soziokulturellen Kontext: Literatur und die  
2007 Wissensvorräte der Gesellschaft: Literatur und Mythos Zieger, Wilfried  
(Prometheus)  
S Mi. 9.15 - 10.45 NSG, SR 410

Unter den Wissensvorräten der Gesellschaft nehmen die antiken Mythen eine exponierte Stellung ein. Als unvergängliche Deutungs- und Wertungsmodelle haben sie bis in die Gegenwart die Weltliteratur entscheidend mitbestimmt. Dabei erlangte der Menschenbildner und Feuerbringer Prometheus besondere Relevanz. „Die Geschichte seiner Deutungen erzählen heißt (...), die Geschichte der abendländischen Menschheit erzählen“ (H.G. Gadamer). Das Seminar widmet sich den verschiedenen Aspekten des Prometheusstoffes in ihren unterschiedlichen Ausprägungen in repräsentativen Texten der europäischen Literaturen und fragt nach den weltanschaulich-ästhetischen Voraussetzungen, die in den jeweiligen Epochen der Literaturgeschichte zur Gestaltung des Mythos führten.

04-045- Literatur im soziokulturellen Kontext: Literatur und  
2007 Wissenschaften Recknagel, Marion  
Moderne Literatur und Physik  
S Do. 11.15 - 12.45 NSG, SR 323

Mit der Entdeckung der Quantenphysik und der Relativitätstheorie stießen die Physiker im frühen 20. Jahrhundert in neue Bereiche der physikalischen Welt vor. Die dabei beobachteten Vorgänge nötigten sie, die begrenzte Gültigkeit der Gesetze der klassischen Physik anzuerkennen. Diese beiden Bereiche der modernen Physik veränderten das physikalische Weltbild grundlegend, was nicht ohne Auswirkungen auf die Literatur blieb.

Viele Autoren reagierten und reagieren noch heute mit ihren Werken auf diese Herausforderung. So widmete Raoul Schrott in seinem Gedichtband Tropen einen ganzen Gedichtzyklus wichtigen Vertretern der klassischen und modernen Physik. Autoren wie Robert Musil und Hermann Broch haben Naturwissenschaften studiert, bevor sie Schriftsteller wurden. In den Werken beider Autoren finden sich Einflüsse des durch die moderne Physik veränderten Denkens. Und nicht zuletzt der irische Schriftsteller Flann O'Brien reagierte auf die veränderte Weltsicht mit seinem ans Absurde grenzenden Roman *The third Policeman*.

04-045- Literatur und spezielle Kontexte:  
 2004 Thematologie: Kreativität und Krankheit. Darstellungen der Melancholie in Literatur, Kunst und Wissenschaft Hoffmann-Maxis, Angelika  
 S Di. 13.15 - 14.45 GWZ, R. 3.315

Bei kaum einem Gegenstand vollzieht sich eine vergleichbare Durchdringung der Disziplinen wie bei der Melancholie. Eine Veranstaltung zu diesem Thema ist deshalb in einem hervorgehobenen Sinne ‚komparatistisch‘. Ursprünglich der Medizin entstammend, entfaltet die ‚Schwarzgalligkeit‘ ihre Wirkung auch in den Künsten. Als Krankheit der Künstler eignet der Melancholie (oder später auch: Depression) ein kreatives Potenzial, das nicht nur vielfach Thema künstlerischer Darstellungen ist, sondern auch entscheidend zum Kunstverständnis beiträgt, ja mehr noch: Durch die Melancholie des Künstlers wird auch die Kunst ihrer selbst inne. Von hier aus erhellt nicht zuletzt der Impuls, der von jener alten, schon der Antike bekannten ‚Krankheit‘ bis in unsere Zeit fortwirkt und die Künste prägt.

04-045- Kontextualität der Literatur: Das Konzept der Kontextualität  
 2003 S Mi. 11.15 - 12.45 GWZ, R. 3.315 Hoffmann-Maxis, Angelika

Im Zusammenhang mit der neueren Diskussion innerhalb der Literaturwissenschaften gewinnt die Vorstellung, Literatur stehe in zahlreichen kulturellen Kontexten, immer mehr an Relevanz. Die Tendenz geht sogar dahin, die Literaturwissenschaften kurzerhand den Kulturwissenschaften zuzuschlagen - freilich: durch Übertreibung kann sich manches, was im Prinzip richtig und vernünftig ist, ins Gegenteil verkehren. Den Studierenden soll vermittelt werden, dass der kulturwissenschaftliche Ansatz gerade im Kontext der Komparatistik von außerordentlicher Tragweite ist. Ähnliche ältere Überlegungen, wie z.B. die Konzeption von Literatur als Polysystem, sollen helfen, die Bedeutung der komplexen Kontextualisierung von Literatur den Studierenden einsichtig zu machen.

ohne Kolloquium: Zur Theorie der Komparatistik  
 Modulnr. S Mi. 15.15 - 16.45 GWZ, R. 3.315 Hoffmann-Maxis, Angelika

Sprechstunden:

- Frau Prof. Dr. Angelika Hoffmann-Maxis: mittwochs, 17.00 – 18.00 Uhr  
 - Frau Dr. Marion Recknagel: mittwochs, 12.00 – 13.00 Uhr  
 - Herr Dr. Wilfried Zieger: mittwochs, 14.00 – 15.00 Uhr